

Hannover/Neubrandenburg, 11. Mai 2007

Presseinformation

„Das wahrscheinlich kleinste Versicherungs-Museum der Welt“ wird in Neubrandenburg eröffnet

In Neubrandenburg wird das wahrscheinlich kleinste Versicherungs-Museum der Welt eröffnet. Zu sehen ist deutsche Versicherungsgeschichte – dargestellt am Beispiel der Mecklenburgischen Versicherungsgruppe, die 1797 in Neubrandenburg gegründet wurde.

Der Versicherungsgedanke reicht 4000 Jahre in die Vergangenheit. Der Besucher wird anschaulich von der Entstehung über den Zweiten Weltkrieg bis in die Neuzeit geführt. Neben einer Sammlung historischer Versicherungsschilder zeigt die Ausstellung unter anderem diverse Exponate, die zur täglichen Arbeit benötigt wurden: beispielsweise ein altes Diktiergerät und eine historische Rechenmaschine (50er und 60er Jahre). Ausgestellt werden darüber hinaus geschichtsträchtige Dokumente.

Das Museum erstreckt sich über drei Etagen eines wiedererrichteten Wiekhauses in der mittelalterlichen Stadtmauer und bietet dem Besucher damit ein besonderes Raumerlebnis. Wiekhäuser kommen im Wesentlichen im Nordosten Deutschlands vor (Mecklenburg, Brandenburg). Sie sind eine Sonderform von Verteidigungsbauten in der Stadtmauer. Neben der Gefahrenabwehr dienten die kleinen Häuser auch dazu, die Stabilität der Stadtmauer zu erhöhen. Im übertragenen Sinn hat so das Wiekhaus einige Gemeinsamkeiten mit der Versicherungsbranche: Für eine

Versicherung gilt es, ebenso Schutz im Falle eines Schadens wie finanzielle Stabilität zu gewährleisten.

Der Rückblick auf 210 Jahre Firmengeschichte bietet eine anschauliche Dokumentation zahlreicher wichtiger Ereignisse. Besonders stolz ist die Mecklenburgische darauf, ihre wechselvolle Historie in einem so geschichtsträchtigen Gemäuer wie dem Wiekhaus zu präsentieren.

Warum am Beispiel der Mecklenburgischen Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit?

Bereits im März 1797 schlossen sich mecklenburgische Landwirte in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg zusammen, um sich gegenseitig bei Hagelschäden finanziell zu helfen. Das bildete den Ursprung der Mecklenburgischen Versicherungsgruppe. Sie ist damit der älteste private überregionale Versicherer in Deutschland und die älteste noch existierende Hagelversicherung der Welt.

Heute hat die Mecklenburgische ihren Direktionssitz in Hannover. Die Gründungsstadt Neubrandenburg ist aber über alle Jahre der Trennung hinweg satzungsgemäß erster Sitz des Unternehmens geblieben. Die Verbundenheit mit diesen Wurzeln drückt sich auf vielfältige Weise aus. So werden verschiedene kulturelle Projekte gefördert, wie zum Beispiel das Usedomer Musikfestival und die „Fritz Reuter Gesellschaft e. V.“. Darüber hinaus wurde der „Kunstpreis der Mecklenburgischen-Versicherungsgruppe für Bildende Kunst in Mecklenburg-Vorpommern“, in enger Zusammenarbeit mit der Kunstsammlung Neubrandenburg, im Juni 2006 erstmals verliehen.

Besonders aber zeigt sich die Verbundenheit mit der Region im Firmensignet des Unternehmens: das gotische Neue Tor diente 1937 als eindrucksvolle Vorlage.

Eröffnung und Ausstellungsbetrieb

Das Museum wird am Donnerstag, dem 31. Mai 2007 um 17:00 Uhr mit geladenen Gästen feierlich eröffnet. Dann ist das Museum ab Freitag, dem 01. Juni, mit der Dauerausstellung mittwochs bis sonntags von 10:30 Uhr – 13:00 Uhr und von 14:00 - 17:00 Uhr für jedermann zu besichtigen.

Anschrift des Museums:

3. Ringstraße, Wiekhaus Nr. 25
17033 Neubrandenburg

Ihr Ansprechpartner für weitere Informationen:
Bezirksdirektor Mario Labenz, Mecklenburgische Versicherungsgruppe, Bezirksdirektion Neubrandenburg, Friedrich-Engels-Ring 48 A, 17033 Neubrandenburg, Tel: (03 95) 5 81 17-0 Fax: (03 95) 5 81 17-22
Neubrandenburg@mecklenburgische.de

Anlage:

• *zwei Fotos* des Versicherungs-Museums im Wiekhaus Nr. 25*

**Hinweis zur Veröffentlichung: Bitte Urheber angeben*
©Fotos: Bernd Lasdin, Neubrandenburg
Der Abdruck der Bilder ist gebührenfrei.
Ein Belegexemplar wird erbeten an:
Mecklenburgische Versicherungsgruppe,
Abteilung Marketing, Postanschrift: 30619 Hannover.